

Christian Ziegler

Kasper und die große Prinzessinnen-Verwirrung

Ein lebendiges Kasperltheater-Stück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Die Großmutter ist im Urlaub, das Geschirr stapelt sich, und auf in die Schule gehen hat eigentlich niemand Lust. Aber Kasperl, Seppel, Gretel und Prinzessin Pampelmusia müssen trotzdem hin. Im Naturkundeunterricht der gestrengen Fräulein Klopstock geht alles drunter und drüber, unter anderem wegen Krokodil Kasimir, der eigentlich als Anschauungsobjekt eingeladen war. Plötzlich ist die Prinzessin spurlos verschwunden. Hat etwa der fiese Räuber Ratzfatz seine Finger im Spiel? Hauptwachtmeister Wichtig steht vor einem Rätsel. Mit Hilfe von Pampelmusias Tante, der Hexe Wetterblitz, wollen die Freunde Licht ins Dunkel bringen und kommen dabei einer Prinzessinnen-Verwirrung auf die Spur, die sich gewaschen hat.

Spieltyp: Kasperstück
Bühne: Verschiedene Orte, durch wenige Requisiten angedeutet
Spieler/innen: 9 bel.
Spieldauer: ca. 40 Min
Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern zzgl. Gebühr

Rollen:

Kasperl
Seppel
Gretel
Prinzessin Pampelmusia
Fräulein Klopstock, Pampelmusias Gouvernante
Kasimir, das Krokodil
Hauptwachtmeister Wichtig
Räuber Ratzfatz
Hexe Wetterblitz

Zeit: Gegenwart

Szene 1 - Ein Raum im Haus der Großmutter

(Kasperl, Seppel, Gretel)

Auf einem Tisch stapeln sich in einer Wanne Teller, Tassen und Besteck.

Kasperl:
(kommt herein)

Tri-Tra-Trullala, Tri-Tra-Trullala, der Kasperl, der ist wieder da! Hallo Kinder, seid ihr auch alle da? - Ihr habt ja sicher schon bemerkt, dass es bei uns gerade ein bisschen ... nicht ganz so ordentlich aussieht. Ist das bei euch auch so? Wisst ihr, die Großmutter ist momentan im Urlaub. Gestern hat sie uns geschrieben.

(zieht eine Postkarte aus der Jacke und liest vor)

Lieber Kasperl, lieber Seppel, liebe Gretel, ich hoffe, es geht euch gut und ihr kommt in den zwei Wochen gut zurecht. Das Wetter ist toll, das Essen ist gut und am Strand ist es wunderbar entspannend. Grüßt mir auch die Kinder. Eure Großmutter."

Gretel:
(kommt dazu)

Guten Morgen, Kasperl, guten Morgen, Sepp ... wo ist er denn?

Kasperl:
Wo wird er sein, wahrscheinlich noch im Bett.

Gretel:
Im Bett? Kasperl, in einer halben Stunde geht die Schule los. Kinder, wir müssen ihn aufwecken. Ruft ihr ihn mit uns?

Kasperl und Gretel:
(rufen laut)
SEPPEL! SEPPEL! Aufstehen!

Seppel:
(schlurft von draußen herein)
Ja ... ist ja gut. Ich habe euch gehört! Kinder, bitte, schreit mal nicht so!

Kasperl:
Guten Morgen!

Seppel:
Nur Morgen! Es ist nicht gut, wenn man in aller Frühe aus dem Bett geworfen wird.

Gretel:
Du musst halt abends früher ins Bett gehen, dann hast du früh auch ausgeschlafen.

Seppel:

Deine Weisheiten nützen mir im Nachhinein auch nix.

Kasperl:

Jetzt frühstücken wir erst mal schnell.

(Kasperl und Seppel gehen kurz ab)

Kasperl:

(von draußen)

Au weh, da sind keine sauberen Teller mehr da.

Gretel:

Dafür in der Wanne ein ganzer Haufen gebrauchtes Geschirr.

Kasperl:

(kommt mit einem Glas Erdbeermarmelade zurück und stellt sie auf den Tisch)

Warum ist das denn nicht gespült?

Gretel:

Weil ihr es nicht gespült habt?

Seppel:

Aber das ist doch nicht unsere Aufgabe.

Gretel:

Wie bitte? Ihr habt das Geschirr schmutzig gemacht, dann spült ihr es auch.

Seppel:

Aber das macht normalerweise die Großmutter.

Kasperl:

Aber die ist halt im Urlaub.

Seppel:

Und weil die Gretel das Mädchen ist, übernimmt sie dann den Haushalt. Und du hast es nicht gemacht!

Kasperl:

(überlegt kurz)

Ja! Genau!

Gretel:

Sagt mal, seid ihr zwei völlig Banane? In welchem Jahrhundert lebt ihr denn? Auch ihr habt zwei Hände und könnt euer Zeug selbst aufräumen.

Kasperl und Seppel:

Aber ...

Gretel:

Nichts aber, nachher wird saubergemacht und gespült. Aber jetzt müssen wir los. Die Schule fängt gleich an. Los jetzt die Herren, auf geht's!

(scheucht sie grinsend hinaus)

Szene 2 - Ein Raum im Haus der Großmutter

(Räuber Ratzfatz, Kasperl)

Der Räuber schleicht sich mit einem Sack über der Schulter herein, und kichert.

Räuber:

Ja, wie schaut es denn hier aus? Ja fast wie in meiner Höhle. Habt ihr die Unordnung gemacht, Kinder?

(wartet auf Antwort)

So, so, der Kasperl und sein Deppel also? Dann stimmt es also und die Großmutter ist wirklich im Urlaub. Dann wollen wir doch mal schauen, was ich hier klauen kann!

(schaut sich vorsichtig um)

Normalerweise gibt es hier immer entweder einen leckeren Kuchen oder Bratwürste und Sauerkraut oder Kartoffelsuppe oder ... Da ist ja gar nichts da. Nur das schmutzige Geschirr! Ja, pfui Deibel! Die bräuchten eine Haushälterin! Ehrlich gesagt, ich auch.

(Kasperl kommt eilig zurück)

Kasperl:

(nach draußen)

Ich bin gleich wieder da! Aber ich habe der Prinzessin Pampelmusia versprochen, dass ich ein Glas von der Großmutter ihrer Erdbeermarmelade mitbringe. Die mag sie nämlich so gerne und ...

(bemerkt den Räuber)

Ja, der Räuber Ratzfatz! Ich glaub, ich sehe nicht richtig. Was machst du denn hier!

Räuber:

Äh ... Ich ... Ja ... Ich ... Ich ... Die Tür war offen und da wollte ich nachschauen, dass auch nichts passiert ist. Nicht wahr, Kinder.

Kasperl:

So, so. Nur nachschauen, dass nichts passiert ist. Du wolltest doch garantiert was klauen!

Räuber:

(lacht)

Klauen? Wie denn? In dem Saustall hier würde man ja nix finden!

Kasperl:

Du hast hier jedenfalls nix zu suchen! Schau, dass du die Beine in die Hand nimmst und verschwindest, du fieser Gauner!

(versetzt ihm mit der Patsche einen Klaps, der Räuber flieht grummelnd, Kasperl setzt ihm ein paar Schritte nach)

Aber er hat ja ein bisschen Recht, Kinder, es sieht wirklich schlimm aus. Da müssen wir nachher echt aufräumen. So, jetzt aber die Marmelade und dann nix wie zur Prinzessin in die Schule.

(nimmt das Marmeladenglas vom Tisch und geht dann los)

Die Pampelmusia hat's gut, die muss nie aufräumen, das machen immer die Diener für sie.

(seufzend ab)

Räuber:

(schleicht wieder herein)

So eine Gemeinheit! Haut mich dieser dumme Kasperl einfach! Na warte! Zur Strafe klaue ich das ganze Geschirr!

(packt ein, sinniert währenddessen)

Aber was hat er gesagt, die Prinzessin Pampelmusia hat's gut, die muss nie aufräumen? Da ist was Wahres dran. Na, da kommt mir doch eine Idee!

(kichert böse)

Damit lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Wartet's nur ab!

(eilig ab)

Szene 3 - Das Schulzimmer im Schloss

(Pampelmusia, Fräulein Kloppstock, Wichtig)

Der Tisch dient jetzt als Pult

Fräulein Kloppstock kommt mit einem Stapel Bücher auf dem Arm herein, legt sie auf den Tisch, verschiebt ihn an

*die Pult-Stelle. Währenddessen summt sie "Sah ein Knab
ein Röslein stehen"*

Kloppstock:

Es gibt nichts Wichtigeres auf der Welt als Bildung! Bildung ist das halbe Leben, die andere Hälfte ist Pflicht und Verantwortung. So hat es schon mein Onkel, der Lehrer Lämpel immer gesagt. Apropos ... wo bleibt eigentlich diese Rasselbande und warum stehen die Stühle noch nicht da?
(flötet)

Pampelmusia! Pampelmusia! Der Unterricht beginnt!

(klatscht in die Hände)

Hopp Hopp!

Pampelmusia:

*(kommt mit einem kleinen Teller Häppchen herein,
während des folgenden Dialogs isst sie immer wieder.
Nun mit halbvollem Mund)*

Ich komme ja schon, Fräulein Kloppstock.

Kloppstock:

Ab zwanzig Gramm wird die Sprache undeutlich, mein liebes Kind.

Pampelmusia:

(schluckt schnell)

Entschuldigung, Fräulein Kloppstock.

(will sich setzen, plumpst auf den Boden)

Oh! Wo sind denn die Stühle?

Kloppstock:

Das frage ich mich auch. Nachdem die anderen drei einmal mehr trödeln, hast du ja nun Zeit, sie hereinzutragen.

Pampelmusia:

(rappelt sich auf)

ICH?

Kloppstock:

Natürlich du, oder siehst du hier sonst noch jemanden?

Pampelmusia:

Na, hören Sie mal! Ich bin eine Prinzessin und für so etwas gibt es doch Diener!

Kloppstock:

Pampelmusia ... ich muss mich doch sehr wundern. Es schadet dir gewiss nicht, wenn du für deine Bildung selbst das Heft in die Hand nimmst und die Initiative ergreifst. Also,
(klatscht in die Hände)

Hopp Hopp!

(Pampelmusia geht murrend ab)

Wichtig:

(von draußen)

Fräulein Kloppstock?

(kommt zackig herein)

Fräulein Kloppstock, melde gehorsamst, heute ist Donnerstag.

Kloppstock:

Ja, und?

Wichtig:

Nun, Sie hatten mich doch gebeten, für Ihre heutige Naturkunde-Lektion?

Kloppstock:

Grundgütiger! Wie konnte ich das nur vergessen. Aber Sie haben natürlich daran gedacht, mein lieber Wachtmeister Wichtig.

Wichtig:

Natürlich! Ich bin immerhin eine Amtsperson und Genauigkeit ist mein zweiter Vorname! Ihr Anschauungsobjekt befindet sich im Park. Ich würde aber vorschlagen, dass ...

Kloppstock:

Papperlapapp! Ich werde nach Ihnen läuten, wenn es so weit ist, dann führen Sie es herein. Haben wir uns verstanden?

Sehr schön. Dann

(klatscht in die Hände)

Hopp Hopp! Keine Müdigkeit vorschützen, die Bildung der Kinder steht auf dem Spiel.

Wichtig:

Die.. natürlich! ... auf dem Spiel, selbstredend! Ganz wie Sie wünschen.

(mehrfach verbeugend ab)

Szene 4 - Das Schulzimmer im Schloss

(Fräulein Kloppstock, Kasperl, Seppel, Pampelmusia, Gretel, Hexe Wetterblitz)

Die anderen kommen herein. Seppel müht sich sichtlich mit drei Stühlen ab, während Kasperl Pampelmusia hereinführt, die ihren Teller frisch befüllt hat, und Gretel augenrollend ihren eigenen Stuhl trägt. Seppel stolpert über die Stühle.

Kasperl:

Mensch, Seppel, pass doch auf!

Seppel:

Du hast leicht reden, du hast ja nur die Pampelmusia an der Hand und ich muss drei Stühle schleppen. Deinen, meinen und den von der adligen Kuh!

Kasperl:

Seppel, benimm dich, du redest immer noch von meiner ... einer Prinzessin.

Seppel:

Genau, deiner! Und ich muss alle Stühle schleppen.

Pampelmusia:

Du hättest sie ja auch einzeln reintragen können, du dummer Tropf!

Gretel:

(kichert)

Das passt schon so, jedem Esel gehört seine Last.

(Seppel streckt ihr die Zunge heraus)

Kloppstock:

Schluss jetzt! Dieses Gezanke ist ja nicht auszuhalten.

Seppel, stell die Stühle auf und dann beginnt der Unterricht.

(klatscht in die Hände)

Hopp Hopp!

Alle:

Jawohl, Fräulein Kloppstock.

(stellen eilig die Stühle hin und setzen sich)

Kloppstock:

Gut! Dann wollen wir beginnen.

Der Naturkundeunterricht ...

(Alle stöhnen)

Klopstock:

(doziert unbeirrt weiter)

... ist unentbehrlich für ein rationales Denken. Nur so kann man dummen Aberglauben wie Hexen oder Geister von sich weisen.

Pampelmusia:

Aber meine Tante ist eine Hexe!

Klopstock:

Unsinn!

Kasperl:

Doch! Die Pampelmusia hat Recht!

Gretel:

Genau!

Seppel:

Freilich!

Pampelmusia:

(bestimmt)

Tante Wetterblitz ist eine Hexe!

Klopstock:

Ich verbitte mir dieses Schimpfwort gegenüber deiner Tante. Es - gibt - keine - Hexen! Punktum!

Pampelmusia:

(zu den anderen)

Wollen wir es ihr beweisen?

(Die anderen nicken)

Kasperl:

Los, Kinder, wir rufen die Hexe Wetterblitz! Auf drei!

Alle:

(bis auf Fräulein Klopstock)

HEXE WETTERBLITZ! HEXE WETTERBLITZ!

(Zaubermusik - Die Hexe Wetterblitz kommt herein. Sie hält ein Fläschchen mit einer auffällig farbigen Flüssigkeit in der Hand)

Hexe:

Ja, Donnerknall und Hexengewitter, was macht ihr denn für ein Spektakel! Ich bin vielleicht ein bisschen älter, aber nicht taub! Außerdem habt ihr mich gerade mitten in der Arbeit gestört, ich braute doch gerade einen Verwandlungstrank.

Klopstock:

(irritiert)

Wer sind Sie denn?

Pampelmusia:

Das ist meine Tante.

Kasperl:

Die Hexe

Seppel:

(ängstlich)

Wetterblitz.

Gretel:

(Seitenblick)

Und die ist sehr nett!

Hexe:

Genau! Und Sie sind?

Klopstock:

Klopstock. Enervia Klopstock, die Gouvernante Ihrer Nichte. Doch das erklärt immer noch nicht, wie Sie hier hereingekommen sind.

Hexe:

Ich habe mich selbstverständlich hierhin gehext.

Klopstock:

Unsinn! Es gibt keine Hexerei!

Hexe:

Ach nein? Gestatten Sie?

(grinst)

Hokus Pokus Tanzmarie, zur Musik jetzt tanzen Sie!

(Zaubermusik. Die Kinder summen den ersten Satz der "Kleinen Nachtmusik". Fräulein Klopstock beginnt widerwillig und sichtlich unerfreut zu tanzen. Die anderen machen mit. Die Hexe stellt dabei das Fläschchen auf den Boden. Pampelmusia bemerkt es und steckt es grinsend ein)

Klopstock:

SCHLUSS! AUS! AUFHÖREN!

Hexe:

Nun gut. Hokus Pokus linker Fuß, mit dem Tanzen ist jetzt Schluss!

(Zaubermusik)

(Alle verstummen schlagartig. Fräulein Klopstock bleibt abrupt stehen)

Gretel:

Schade, das hat jetzt wirklich Spaß gemacht.

Seppel:

Aber es war schon ganz schön anstrengend.

Kasperl:

Und lustig!

Klopstock:

Wir sind hier nicht zum Spaß haben, sondern zum Lernen! Frau Wetterblitz, wenn Sie sich also bitte aus meinem Unterricht entfernen würden.

Hexe:

Natürlich. Ich muss ohnehin noch an meinem Verwandlungstrank weiterarbeiten, diesmal hoffentlich ohne weitere Störung. Er funktioniert nämlich noch nicht ganz so, wie er soll. Auf Wiedersehen, Kinder.

(ab - von draußen ist Zaubermusik zu hören)

Szene 5 - Das Schulzimmer im Schloss

(Fräulein Klopstock, Kasperl, Seppel, Pampelmusia, Gretel, Kasimir, Wachtmeister)

Klopstock:

Nun ... nach dieser ... eigentümlichen ... Unterbrechung wollen wir endlich zurück zum Wichtigen kommen.

Wichtig:

(kommt herein)

Aber Sie haben doch noch gar nicht geläutet.

(Kasimir rennt an Wichtig vorbei in den Raum)

Kasimir:
WAAAAHHH

Alle:
HILFE, DAS KROKODIL!

(Seppel versteckt sich hinter Kasperl, dieser geht mit der Patsche auf Kasimir los)

Kasperl:
Na warte! Dir geb ich, die armen Mädchen zu erschrecken!

Kasimir:
Ey! Hau mir nicht! Das ist gemein.

Gretel:
Außerdem könnten die sich auch selbst wehren, Kasperl.

Pampelmusia:
Herr Hauptwachtmeister, tun Sie doch was!

Wichtig:
Aber ich sollte ihn doch hereinlassen!

Kasimir:
Genau! Ich bin nämlich eingeladen!

Kasperl:
Eingeladen?

Seppel:
Von wem?

Gretel:
Na wahrscheinlich von ihr.
(deutet auf Fräulein Klopstock)

Kasimir:
Ja genau, von die! Und die hat mich auch was zu essen verspricht!
(zu Klopstock)
Und wenn du mich's nicht gibst, dann fress ich dir!

Klopstock:
Dich!

Kasimir:
Mir?

Klopstock:
Wenn du es mir nicht gibst, dann fresse ich dich!

Kasimir:
Aber ich will dich doch gar nix geben und du darfst mir eh nicht fressen!

Wichtig:
Jetzt ist aber gut! Du bist heute hier als Anschauungsobjekt, dann kriegst du was zu essen.

Pampelmusia:
Wir sprechen über das Krokodil.

Kasimir:
Erstens heiß ich Kasimir und zweitens DER Krokodil.

Gretel:
DAS Krokodil.

Kasimir:
Nee, ich bin ein Junge und deswegen DER Krokodil.

Pampelmusia:
Du bist so ein Kasper!

Seppel:
Nein, er ist der Kasper, der ist das Krokodil.

Kasperl:
Ich blicke langsam nicht mehr durch.

Kasimir:
Häh? Na du bist der Kasper und ich bin der Krokodil, ist doch ganz logisch.
(er schnuppert an Pampelmusias Teller)
Was riecht denn da so gut! OOOHH, HÄPPCHEN! LECKER!
(er stürzt sich auf die Häppchen und beginnt zu mampfen)

Pampelmusia:
Aber.. Aber..
(beginnt zu schluchzen)
Der widerliche Vielfraß hat mir meine Häppchen weggenommen!

Gretel:
(tröstend)
DER Krokodil hat halt Hunger. Aber er hätte halt auch fragen sollen.

Seppel:
Dann hätte er doch auch nix gekriegt. Wir kennen doch unsere Pampelmusia.

Kasperl:
Seppel! Benimm dich! Schau, Pampelmusia, du kannst dir ja jederzeit neue holen.

Pampelmusia:
HERR HAUPTWACHTMEISTER, bringen Sie mir meinen Teller wieder!

Wichtig:
Äh ... Ja ... selbstverständlich, königliche Hoheit. Auf der Stelle gibst du den Teller zurück, du gefräßiges Untier!

Kasimir:
Nö!
(isst unbeirrt weiter)

Wichtig:
Aber du darfst mir nicht widersprechen! Ich bin immerhin ...

Kasperl, Seppel u. Gretel:
(tauschen einen vielsagenden Blick)
... eine Amtsperson!

Wichtig:
SEHR RICHTIG! Und deshalb gibst du mir jetzt auf der Stelle den Teller.

Kasimir:
Ok.
(isst das letzte Häppchen und leckt den Teller ab, gibt ihn dann Wichtig)

Wichtig:
(gibt Pampelmusia den Teller zurück)
Bitte sehr, königliche Hoheit, der Teller.

Pampelmusia:
Aber ... Aber ...
(heult wieder)
da ist ja nix mehr drauf!

Klopstock:
Ist jetzt endlich einmal Schluss! Pampelmusia, als Prinzessin muss man über solchen Dingen stehen!

Pampelmusia:
(schluchzend)